

„Enormer Schub für die Region“

Freude bei Autobahnbefürwortern: A20, A26 und Zevener Ortsumgehung im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans

BREMERVÖRDE. Mit der Aufnahme der A20 in den „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans ist ein weiterer Schritt in Richtung Realisierung der Küstenautobahn gemacht worden – sehr zur Freude der Autobahnbefürworter.

Neben der Küstenautobahn A20 sind auch die A26 und die Ortsumgehung Zeven (B71) in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen worden.

Erfreut über die Nachricht aus Berlin ist Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer (CDU). „Ich hoffe“, sagte er gestern, „dass die Einstufung der A20 in den ‚vordringlichen Bedarf‘ ein weiterer Schritt in Richtung Realisierung dieses wichtigen Infrastrukturprojektes ist.“ Der Abschnitt zwischen Bremervörde und Elm, der als erstes gebaut werden soll, werde die BremerländerInnenstadt vom Verkehr entlasten, ist Fischer überzeugt. Auch wirtschaftlich werde die Stadt langfristig von der Küstenautobahn profitieren, da der Weg nach Hamburg zeitlich kürzer werde. „Wenn ich etwas gut erreichen kann, bin ich auch gut erreichbar“, so die Hoffnung des Bürgermeisters aus Bremervörde Sicht.

„Auf diese Nachricht haben viele Bremervörder lange gewartet. Egal, was manche Gegner wieder behaupten werden: Beharrlichkeit zahlt sich am Ende aus“, sagt der Bremervörder CDU-Vorsitzende Marco Prietz. Der Bau der A20 sei nur eine Frage der Zeit. „Wir sind gespannt auf die nächsten Verfahrensschritte“, sagt der Hönau-Lindorfer. Anfang Juni führt die Landesstraßenbaubehörde im Bremervörder Rathaus den öffentlichen Erörterungstermin zum Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt 6 durch. Prietz: „Ich hoffe, dass das Land Niedersachsen die einmalige Chance durch den neuen BVWP nutzt und das Vorhaben schnell vorantreibt.“

Auch für den Stader CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann ist die Aufnahme der A20 in den „vordringlichen Bedarf“ ein wichtiger Schritt. „Das ist ein gewaltiger Erfolg und gibt uns enormen Schub für unsere Region. Funktionierende Verkehrswege sind die Lebensadern einer modernen Volkswirtschaft. Deshalb habe ich mich gemeinsam mit dem Parlamentarischen



Freuen sich über die Aufnahme der A20 in den „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans: der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann (von links), der Stader CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann und Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt.

Foto: bz

Staatssekretär im Verkehrsministerium, Enak Ferlemann, entschlossen und mit aller Kraft für diese wichtigen Projekte eingesetzt. Mit der Realisierung stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region mit ihren kraftvollen mittelständischen Betrieben und ihrer starken Industrie. Damit sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat“, so der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann.

„Besonders freut es mich, dass wir neben den zentralen Schlüsselprojekten der Autobahnen für den Elbe-Weser-Raum sowie der Elektrifizierung der Bahnstrecke insbesondere auch für Zeven und Bremervörde ganz viel rausholen konnten. Das ist ein echtes Pfund für die Menschen und die Wirtschaft in meinen Wahlkreis“, so Grundmann.

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, betont: „Der heute vorgelegte Bundesverkehrswegeplan setzt einen klaren Schwerpunkt im Norden mit den

Seehafenanbindungen. Dadurch profitiert unsere Region in ganz besonderer Weise und das auch völlig zu Recht. Nur durch eine moderne Infrastruktur können wirtschaftliches Wachstum generiert, die Wettbewerbsfähigkeit unseres Raumes erhöht und seine natürlichen Ressourcen besser genutzt werden. Deshalb freut es mich sehr, dass sämtliche in der

Region besonders wichtigen Straßenverkehrsprojekte wie der Neubau der Küstenautobahn A20 in ganzer Länge mit Elbtunnel und der Autobahn A26 – sogar bis zur neuen Anschlussstelle Stillhorn – und die B71 Ortsumfahrung Zeven in den vordringlichen Bedarf eingestuft wurden und damit sicher realisiert werden. (bz/cb)

»Auf diese Nachricht haben viele Bremervörder lange gewartet. Egal, was manche Gegner wieder behaupten werden: Beharrlichkeit zahlt sich am Ende aus.«

Marco Prietz, Vorsitzender der Bremervörder CDU

Hintergrund: Bundesverkehrswegeplan

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) ist das wichtigste Instrument der Verkehrsinfrastrukturplanung des Bundes. Er umfasst sowohl anfallende Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen als auch Aus- und Neubauprojekte der Bundesfernstraßen, Bundesschienenwege und Bundeswasserstraßen. Der BVWP wird rund alle zehn Jahre erstellt.

Der BVWP 2030 umfasst ein Investitionsvolumen von 264,5 Milliarden Euro. Das sind rund 91 Milli-

arden Euro mehr als beim bisherigen. 12,3 Prozent des Gesamtinvestitionsaufkommens für Aus- und Neubauprojekte in Bundesfernstraßen entfallen auf Niedersachsen. Damit kann der Anteil gegenüber dem alten BVWP um 4,2 Prozentpunkte gesteigert werden.

Für den Plan wurden bundesweit mehr als 2000 Projekte angemeldet und durch das Bundesverkehrsministerium bewertet. Grundlage war die aktuelle Verkehrsprognose bis 2030. Zum ersten Mal wurden alle Maßnahmen

einer strategischen Umweltpflichtprüfung unterzogen, die Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Kulturgüter berücksichtigt.

Darüber hinaus wird es vom 21. März bis 2. Mai eine sechswöchige Öffentlichkeitsbeteiligung geben. Nach deren Auswertung wird der BVWP vom Bundeskabinett beschlossen.

Der BVWP 2030 ist im Internet unter www.bmvi.de/bvwp2030 und www.bvwp2030.de abrufbar.